

Schweine „wollen“ beschäftigt sein

## Wühlen und Erkunden entsprechen natürlichem Verhalten

Schweine sind neugierig und haben einen angeborenen Wühltrieb. Mit ihrem Rüssel suchen sie nach Futter und erkunden ihre Umwelt. Deshalb ist es wichtig, den Schweinen Beschäftigungsmaterial im Stall anzubieten. Es dient dem Tierwohl sowie der Vermeidung von Raufereien. Das Lehr- und Versuchszentrum Futterkamp der Landwirtschaftskammer unternimmt neben zahlreichen Fütterungsversuchen aktuell auch solche zu Halungsfragen wie besagtem Beschäftigungsmaterial.



beispielsweise Stroh als Beschäftigungsmaterial wünschenswert, aber schwieriger einzusetzen, weil

Kunst- oder Betonböden stattfindet, bei denen die Fäkalien durch Spalten in ein darunterliegendes Becken fallen.

In einstreulosen Haltungssystemen sollten die Öffnungen der Raufen so gewählt werden, dass die Schweine nur kleine Mengen an Stroh entnehmen können. Außerdem ist das Anbringen einer Platte unter der Raufe sinnvoll, damit das Stroh nicht direkt in das

Entsorgung des Mistes je nach Schweinehaltung mit hohem Aufwand verbunden und je nach Entmistungssystem können Probleme auftreten.

Beliebt bei Schweinen ist auch der sogenannte Wühlkegel. Der Wühlkegel besteht aus drei Gummibällen an wippenden Stahlfedern, die auf einer Bodenplatte montiert sind. Er ahmt das Wühlen nach Würmern und Wurzeln in der Erde nach. Weitere Beschäftigungsmöglichkeiten sind von der Decke herunterhängende Eisenketten, die mit Brettern oder Bällen bestückt sind, auf denen die Schweine herumkauen können. Zudem werden Seile aus Naturfasern, Holzstöcke sowie Hebelbalken aus Holz zum Benagen von den Schweinen gut angenommen. Das Holz darf allerdings nicht zur Splitterbildung neigen und muss verformbar sein. Im Prinzip eignet sich alles, was den Wühl- und Erkundungstrieb der Schweine befriedigt. Eigene Kreationen sind möglich, solange sie den oben genannten Anforderungen entsprechen. Bei der Installation des Beschäftigungsmaterials im Stall ist es immer wichtig, auf die Hygiene zu achten. Dafür muss das Material außerhalb des Kotbereichs bereitgestellt werden. Zudem darf das Beschäftigungsmaterial nicht leicht verschmutzen.

Nele Daumann  
Landwirtschaftskammer

Der kontinuierliche Zugang zu Beschäftigungsmaterial sowie das Vorhandensein in ausreichender Menge sind seit 2006 durch die bundesweite Tierschutz-Nutztierverordnung vorgeschrieben. Das Schwein muss das Material untersuchen, bewegen und verändern können. Außerdem muss es das Erkundungsverhalten der Schweine befriedigen. Beschäftigungsmaterial, das rein aus Kunststoff besteht, erfüllt diese Anforderungen nicht, da es oft nicht verformbar ist.

Die Wahl des Beschäftigungsmaterials ist vor allem vom Schweinehaltungssystem abhängig. Bereits die Bereitstellung von Stroh, Heu oder Sägemehl befriedigt den Erkundungs- und Wühltrieb der Schweine. Das Anbieten von Stroh oder Heu ist zum Beispiel in Raufen an der Wand möglich. Allerdings ist



Beschäftigungsfutter in Zusatztrögen oder Schalen befriedigt den Erkundungs- und Wühltrieb der Schweine.  
Foto: Nele Daumann

Flüssigtmistungen weitverbreitet sind. Das bedeutet, dass die Haltung der Schweine meist auf

Entmistungssystem fällt. Stroh als Einstreu schafft einen hohen Beschäftigungsanreiz. Jedoch ist die

### Investition in die Zukunft

## Richtfest der neuen Deula-Halle

Die neue Bodenhalle der Deula wurde am 10. Oktober festlich eingeweiht. Mit den Worten „Als Mutter ist die Landwirtschaftskammer immer erfreut, wenn sich ihre ‚Tochter‘ gut entwickelt und wächst“, eröffnete die Präsidentin der Landwirtschaftskammer Schleswig-Holstein, Ute Volquardsen, ihre Rede. Auch der Geschäftsführer der Landwirtschaftskammer, Peter Levsen Johannsen, nahm an der Feierlichkeit teil.

In der etwa 900 m<sup>2</sup> großen Halle werden ab Ende Oktober Lehrgänge für Minibagger, Sägen von Holz unter Spannung, Kleingeräte im Gartenbau oder auch Pflas-

terlehrgänge stattfinden. Somit können die Kursteilnehmer bei jeder Witterung unterrichtet werden.

Der Geschäftsführer der Deula, Dr. Klaus Drescher, sprach von einer sich lohnenden Investition in die Zukunft.

Wencke Röckendorf  
Deula



Die festliche Einweihung der neuen Halle mit Richtkranz nahmen vor: Ute Volquardsen, Dr. Klaus Drescher und Peter Levsen Johannsen (v. li.).  
Foto: Daniela Rixen

